



Mit der Fanfare Nr. 6 „Intrada“ eröffneten die Kaiserlichen Fanfarenbläser und Pauker das Benefizkonzert. Sie und die Reisingen hatten auch denselben Arbeitgeber: Kaiser Friedrich III. (Fotos: bau)

# Von der Liebe und vom Krieg

## Benefizkonzert zugunsten des Vereins Navis begeistert die Zuschauer

Wenn sich Kunst, Kultur und soziales Engagement zusammenschließen, kommt nicht Alltägliches zustande. So füllte sich der Rathausprunksaal am vergangenen Donnerstag bis fast auf den letzten Platz, um in den Genuss mittelalterlicher Musik zu kommen. Mit den Eintrittsgeldern wurde die ehrenamtliche Arbeit des Vereins Navis unterstützt. Die Kaiserlichen Fanfarenbläser und Pauker, die Reisingen und die Marketenderinnen sowie das Ensemble *Musica Cumpaneaia* sangen und spielten, wie es seinerzeit üblich war, und begeisterten damit das Publikum.

Navis, eine Moosburger Organisation für schnelle Hilfe ohne Grenzen, bildete sich als Verein nach der großen Tsunami-Katastrophe Weihnachten 2004. Was erst eine unbürokratische und spontane Hilfsaktion aus den Reihen der Flughafenfeuerwehr war, ist heute ein Verein, der schnell in Katastrophengebieten Hilfe leisten kann.

Technik, Logistik und medizinisch-ärztliche Versorgung sind die drei Pfeiler, die ausschließlich durch die Arbeit von ehrenamtlichen Mitgliedern effektiv wirken. Für Equipment und Transport summieren sich schnell sechsstelligen Summen. Einsätze, wie zuletzt die Taifun-Katastrophe auf den Philippinen, reißen beachtliche Lücken in die Ausrüstung, die zwecks Nachhaltigkeit oft im Krisengebiet verbleibt und anschließend wieder beschafft werden muss.

Und da kommt Heidi Bauer ins Spiel. Sie engagiert sich als Ärztin



Über einen gelungenen Abend freuten sich der Verein Navis, die Leiter der Musikgruppen, der Moderator und die Ehrengäste: Wolfgang Wagner (von links), Hans-Peter Summer, Robert Weber, Anita Meinelt, Helmut Schott, Joachim Schober, Monsignore Dr. Franz Baur, Claudia Schwinghammer, Matthias Meier und Reinhold Rittner

und ist gleichzeitig Marketenderin. Ihr kam die Idee, den Verein auch in Landshut zu unterstützen. Lange brauchte sie nicht zu bitten, verriet Helmut Schott, Gruppenführer der Reisingen. Zusammengestellt hat Joachim Schober, musikalische Gesamtleitung, ein Programm, das alle Facetten eines damaligen Lebens umfasst, vom blutigen Kampf, dem ewigen Thema Liebe, vom Gebet um den Beistand Gottes und den irdischen Freuden des Essens und des reinen Weines oder dem Kreuz mit dem bösen Eheweib. Fehlen durfte natürlich auch nicht das Loblied auf „Himmel Landshut, Tausend Landshut“.

So viele Themen das Benefizkonzert aufgriff, so kontrastreich war auch die Musik. Da wetteiferten die kraftvollen Fanfarenstöße mit dem eindrucksvollen Männerchor, die liebevollen Töne der Marketenderinnen mit dem Spiel der Musica

Cumpaneaia. Die Texte waren mitunter derb oder spöttisch, dann wieder voller Ehrfurcht oder in italienischer Sprache.

So lustvoll man der Musik zuhörte, so viel Spaß machte es, dem Moderator Reinhold Rittner zu folgen. Seine erklärenden Worte ergänzte er voller Humor und verband die Vergangenheit mit der Gegenwart. „So viel hat sich nicht geändert“, sagte er und mit feiner Ironie stellte er manch modernes Verhalten der besungenen Zeit dagegen. Es war ein gelungener Abend. Viel Applaus gab es für die Musiker.

Unter den Ehrengästen fanden sich Hans-Peter Summer als Vertreter der Stadt, Moosburgs Bürgermeisterin Anita Meinelt ebenso wie Stiftspröpst Monsignore Dr. Franz Baur, Dr. Klaus Timmer und Peter Brix für die Förderer und natürlich Wolfgang Wagner, Vorstand von Navis, mit einigen Kollegen. -bau-